Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess war recht simpel. Ich habe die gefragten Dokumente (Lebenslauf, Englisch Zeugnis, z. B. Abi, Motivationsschreiben, Kopie vom Ausweis sowie der Krankenkassenkarte) eingereicht und das Bewerbungsformular abgegeben. Ich musste lediglich die noch ausstehenden Prüfungen planen, da sich unser Wintersemester mit dem Sommersemester dort überschneidet. Ansonsten mussten nur noch die Flüge sowie die Unterkunft gebucht werden.

Unterkunft

Für die Unterkunft wurden den ausländischen Studierenden fast ausschließlich die Studentenwohnheime "Heltne" und "Porse" zur Verfügung gestellt. Ich habe mich selbst für andere Unterkünfte auf der Website für die Studentenwohnungen der Organisation "SiVolda" beworben, jedoch erst eine Woche vor Ankunft meine Ablehnung erhalten und wurde ungefragt dem Studentenwohnheim "Heltne" zugeteilt. Die Wohnheime "Porse" und "Helen" nehmen sich nicht viel. Beide bieten das Nötigste mit privatem oder geteiltem Bad sowie einer geteilten Küche. Die Studentenorganisation "Pangaja" stellt eine Decke mit Kopfkissen und einem Satz Bezüge sowie ein Gedeck und einen Topf zur Verfügung. Küchenutensilien kann man jedoch günstig in einem der Second-Hand-Shops einkaufen. Beide Wohnheime sind weniger als 10 Minuten zu Fuß von der Hochschule entfernt. Porse liegt näher am Zentrum und "Heltne" liegt an einem See mit schnellem Zugang zu Wanderwegen in die Berge.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung) bzw. Praktikumsgeber (Tätigkeiten, Arbeitszeiten, etc.)

An der VUC habe ich die Kurse Outdoor Media Produktion, Multi Camera Produktion und Film History belegt. Ich kann alle drei Kurse wärmstens empfehlen. In Outdoor Media

Production haben wir zwei kurze Filme abgegeben, die beide in der Natur gedreht wurden. Der Schwerpunkt lag auf nachhaltiger Filmproduktion in Dokumentar- und Werbefilmproduktionen. Multi Camera Produktion konzentrierte sich auf Rundfunk- und allgemeine Fernsehproduktionen. Es gab Arbeit im Studio und im Mischraum. Film History behandelt teilweise die Geschichte des Films und die verschiedenen Genres, konzentriert sich jedoch stark auf den heutigen Eindruck dieser Filme, über den wir diskutiert haben. Das Semester bestand in der Regel aus einem Kurs pro Woche mit Ausnahme von Film History, der wöchentlich stattfand. Die Tage waren lang geplant, endeten aber oft frühzeitig.

Finanzen

Es ist nicht überraschend, dass die Lebenshaltungskosten in Norwegen hoch sind. Meine Wohnung in Heltne hat etwa 3600 Norwegische Kronen (310€ zum aktuellen Wechselkurs) gekostet. Aufgrund der hohen Lebensmittelkosten wäre ich selbst mit der bereits hohen Erasmus-Finanzierung von knapp 5000€ nicht über die Runden gekommen. Dies liegt zum Teil an meinem eigenen hohen Bedarf, aber besonders an den hohen Kosten für Lebensmittel. Es wäre sicherlich möglich, die Finanzierung mit einer sehr einfachen Ernährung zu decken, aber ich war nicht bereit, auf eine ausgewogene Ernährung zu verzichten. Freizeitaktivitäten sind jedoch erschwinglich. Für sportliche Aktivitäten kann man kostenlos von der norwegischen Organisation "BUA" in der Innenstadt Wander- und Skiausrüstung sowie einige andere Dinge ausleihen. Ein Fitnessstudio kostet etwa 30€ und ein Tagesskipass 40€. Die örtliche Disco ist kostenlos, abgesehen von größeren Konzerten, es sei denn, man möchte Alkohol konsumieren. In der Disco kostet ein Bier nur 5€, während es in Bars gerne 9-13€ kostet. Auch im Supermarkt bekommt man selten ein Bier unter 3€. Daher kann ich empfehlen, in Norwegen weitgehend auf Alkohol zu verzichten.

Alltag und Freizeit

Die Hochschule bietet verschiedene Freizeitangebote an. Es gibt wöchentlich Sportangebote wie Basketball und Volleyball. Die Studentenorganisation "Pangja" veranstaltet wöchentliche Filmabende und alle zwei Wochen einen internationalen Abend, bei dem eine Nation für alle kocht. Diese Veranstaltungen finden in der Studentenbar/ Disco "Rokken" statt. Dort gibt es jedes Wochenende Veranstaltungen wie Konzerte oder Themenpartys. Wenn man im Sommersemester nach Volda geht, sollte man das Extremsport-Festival X2 besuchen. Dort treffen sich Sportler aus den Disziplinen Ski, Surfen, Rafting und vieles mehr. Abends treten in der Konzerthalle in Volda einige Künstler auf, die von den Studenten organisiert wird. Man kann auch eigene Aktivitäten wie Skifahren und Wandern über das Semester hinweg unternehmen. Ich würde jedoch davon abraten, im Winter eigene Bergtouren zu unternehmen, basierend auf meinen eigenen Erfahrungen. Wenn man an solchen Aktivitäten interessiert ist, kann ich die Studentenorganisation "Natura" nur empfehlen. Mit einer Eintrittspauschale von 20€ kann man an Bergwanderungen, Saunaausflügen und Surfen teilnehmen.

Fazit

Ich kann jedem, der gerne in der Natur arbeitet, Kälte, Schnee und Berge liebt und diese Bedingungen für 5 Monate aushalten und schätzen kann, ein Semester in Volda, Norwegen, nur empfehlen. Es kann schwierig sein, in Norwegen Anschluss zu finden, daher ist der Kontakt zu den anderen Erasmus-Studenten umso wichtiger. Ich habe in Norwegen viele neue Eindrücke gewonnen und viele Erfahrungen gesammelt. Es war besonders bereichernd, isoliert und fern von Zuhause an Projekten mit neuen Freunden zu

arbeiten und die Landschaft und die umliegenden Orte zu entdecken. Norwegen ist nicht umsonst für seine atemberaubende Natur bekannt.